

Kleine Mitteilungen.

Elektrizitätswerk in Hermannstadt. Das von der hiesigen Elektrizitätswerk-Aktiengesellschaft beschlossene und von Herrn Oskar v. Miller in München ausgeführte Elektrizitätswerk ist am 16. Dez. 1896 feierlich eröffnet worden. Der Uebergabe des Werkes durch den Erbauer Herrn Oskar v. Miller an die Gesellschaft im Maschinenhause bei Zoodt folgte die Besichtigung einiger Motorenbetriebe in Heltau und in dem elektrisch beleuchteten Hermannstadt, wo abends Festvorstellung im Stadttheater stattfand und daran anschließend ein elektrisches Abendfest abgehalten wurde.

Elektrizitätswerk in Bietigheim. Das hiesige Elektrizitätswerk ist jetzt in allen Teilen fertiggestellt und wurde am 1. Dezemb. 1896 feierlich eröffnet und eingeweiht. Der Unternehmer des Werkes ist Kunstmühlebesitzer Konz; die Ausführung desselben lag in den Händen der elektrotechnischen Fabrik von W. Reißer-Stuttgart. Der Antrieb der Dynamomaschine erfolgt teils durch die für die Kunstmühle überschüssige Wasserkraft der Enz mit etwa 7 Pferdekraften, teils durch eine Dampfmaschine von 30 Pferdekraften. Die Beleuchtung unserer Straßen ist nun bedeutend vervollkommenet, nicht sowohl hinsichtlich der Intensität des Lichtes, als besonders durch Vermehrung der Zahl der Lampen. Sehr erfreulich und angenehm ist es für die außerhalb Etters, in der Kammgarnspinnerei und auf dem Bahnhof wohnenden Bürger der Stadt wie auch für die Fremden, daß dank dem Entgegenkommen des Gemeinderats auch die Besigheimerstraße und die Bahnhofstraße bis nachts 12 Uhr elektrisch beleuchtet sind. Abends veranstaltete der Gemeinderat zur festlichen Begehung der Einweihung und Eröffnung des Elektrizitätswerkes im Saale des Gasthofs zur Post ein Bankett, das sehr zahlreich besucht war und bei welchem zahlreiche Redner die ersuchte neue Licht- und Kraftquelle priesen.

Auszug aus dem Bericht über den Betrieb des Elektrizitätswerkes zu Köln a. Rh. vom 1. April 1895 bis 1. Oktober 1896. Die nutzbare Stromabgabe ist in diesem Jahre um 1 078 316 Hektowattstunden gestiegen = 18,98 pCt.; sie hat 6 759 617 H W St. betragen, gegen 5 681 301 H W St im Jahre vorher.

Die angeschlossene Lampenzahl oder deren Wert vermehrte sich in derselben Zeit von 25 276 N L auf 34 028 N L, also um 8 752 N L oder 34,6 pCt. Es waren vorhanden:

	am 31. März	1896	1895	1894
1. Glühlampen		26 263	20 557	17 458
2. Bogenlampen		454	386	346
3. Motoren		35	13	7
Pferdestärke der letzteren		150 ¹ / ₄	35 ¹ / ₄	20
Die Gesamtkapazität der vorbezeichneten Anlagen betrug in Watt zusammen		1 701 410	1 263 960	1 065 800
4. Zahl der Privatabnehmer		349	275	240
5. „ „ aufgestellten Transformatoren		311	259	231
Kapazität der letzteren		2 142 600	1 896 000	1 723 500

Während demnach die Zahl der im letzten Jahre angeschlossenen Lampen und Motoren um ein Beträchtliches gestiegen ist, hat die Stromabgabe eine wesentliche geringe Zunahme erfahren.

Das Leitungsnetz erfuhr eine Erweiterung von 6638,1 m Kabel als Haupt- und Anschlußleitungen, wofür 79 691,63 Mk. verausgabt wurden.

Transformatoren wurden für 30 335,40 Mk. und Elektrizitätszähler für 9 815,00 Mk. neu beschafft.

Für die Anlagen zur öffentlichen Straßenbeleuchtung kamen 7 712,30 Mk zur Ausgabe.

Ueber die Betriebsergebnisse der Elektrizitätswerke gibt die nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

	Betriebsjahre				
	1891/92 (Halbjahr)	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
Nutzbar abgegebene Hektowattstunden (einschl. Selbstverbrauch)	1 549 086	3 070 749	4 245 899	5 681 301	6 759 617
Erzeugungskosten in Mark	30 182,56	71 378,12	65 949,53	78 766,65	81 366,70
Erzeugungskosten für 1000 Hektowattstunden in Mark	19,48	23,23	15,55	13,86	12,04
Einnahmen für Strom, abzüglich Rabatt in Mark	116 386,15	212 732,33	257 093,88	325 952,17	364 889,72
Einnahmen für 1000 Hektowattstunden in Mark	75,13	69,28	60,55	57,37	53,98
Betriebsüberschuß in Mk.	86 203,50	141 354,21	191 144,35	247 185,52	283 523,02
Netto-Ueberschuß in Mark ¹⁾	61 217,32	39 604,21	89 489,35	141 047,52	181 794,52

Am 1. April 1895 hatte der Erneuerungsfonds einen Bestand von 103 305,20 Mark; von dem Netto-Ueberschuß von 181 794,52 Mk. wurden an die Stadtkasse 81 794,52 Mk. abgeliefert, während 100 000 Mk. dem Erneuerungsfonds überwiesen wurden.

Die gesamten Aufwendungen für Neuanlagen in Höhe von 129 992,18 Mk.

¹⁾ Der Netto-Ueberschuß ergibt sich aus dem Betriebs-Ueberschuß nach Abzug von Zinsen und Tilgung.

wurden dem Erneuerungsfonds entnommen, so daß noch ein Restbestand von 73 313,02 Mk. am 1. April 1896 übrig blieb.

Die gesamten Anlagekosten des Werkes, die bisherigen Abschreibungen und der Buchwert am 1. April 1896 sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich (Betriebsöffnung am 1. Oktober 1891).

Gegenstand	Anlagekosten	Abschreibung und Tilgung	Buchwert am 1. April 1896
	Mk.	Mk.	Mk.
1. Gebäude	425 815,79	18 115,79	407 700,—
2. Dampfkessel	124 641,71	16 041,71	108 600,—
3. Dampfmaschinen	233 216,01	20 916,01	212 300,—
4. Dynamomaschinen	476 453,14	56 753,14	419 700,—
5. Kabel und Transformatoren	893 894,54	345 094,54	548 800,—
6. Meßapparate	4 415,93	1 515,93	2 900,—
7. Elektrizitätszähler	58 344,—	25 644,—	32 700,—
8. Mobilar	2 759,81	309,81	2 450,—
9. Werkzeuge und Geräte	16 859,38	12 014,13	4 845,25
10. Oeffentliche Beleuchtung	17 464,87	17 464,87	—
11. „ Uhren	75,45	75,45	—
Summa	2 253 940,63	513 945,38	1 739 995,25

Die größte Beanspruchung der Anlage fand am 17. Dezember 1895, abends zwischen 6 und 7 Uhr statt; die Nutzleistung betrug 572 500 Watt, entsprechend $\frac{572500}{50} \times 11450$ Glühlampen à 16 N K bei 30 967 angeschlossenen Lampen; dies ergibt, daß 36,97 pCt. der angeschlossenen Lampen gleichzeitig brannten.

Leitungsnetz.

I. Hochstrom-Leitungsnetz.

Die Länge der Lichtkabel betrug am 31. März 1896:

Lichtkabel (Speise- und Netzleitungen)	Meter 34 073,58
Anschlußkabel	„ 2 747,65
Schaltstellen	„ Stück 15

Das Hochstrom-Leitungsnetz bestand am 31. März 1896 aus:

a. Speise- und Netzleitungen.

5 635,10 m konzent. Lichtkabel von 2 × 220 qmm	
2 506,23 „ „ „ 2 × 185 „	
13 595,55 „ „ „ 2 × 220 „	
5 400,60 „ „ „ 2 × 50 „	
6 936,10 „ „ „ 2 × 25 „	

Im Ganzen 34 073,58 m konzentrisches Lichtkabel.

b. Anschlußleitungen.

77,70 m konzent. Lichtkabel von 2 × 120 qmm	
24,50 „ „ „ 2 × 50 „	
2 645,45 „ „ „ 2 × 25 „	

Zusammen 2 747,65 m konzentrisches Lichtkabel.

II. Kabel-Telephonanlage.

Am 31. März 1896 waren vorhanden: 9 885,78 m Kabelleitungen und 12 Sprechstellen. Letztere befinden sich an den vorstehend von 1 9 und unter 15 verzeichneten Schaltstellen der Lichtkabel, sowie auf der Zentrale am Zugweg und im Verwaltungsgebäude, Rosenstraße 30.

Transformatoren.

Am 31. März 1896 betrug die Anzahl der aufgestellten Transformatoren 311
Capazität in Watt 2 142 600

Der Betriebsüberschuß betrug für 1000 Hektowattstunden 26,89 Mk. Gesamtüberschuß 181 794 Mk. 52 Pfg. (siehe erste Tabelle).

Die Zahl der Bogenlampen betrug für öffentliche Zwecke 30 Stück, für Privatzwecke 473 à 1000 Watt und die Zahl der Glühlampen 26 733 à 50 Watt. Die Zahl der Elektrizitätszähler, teils System Bläthy, teils System Thomson-Houston betrug 320.

Die Gesamtkapazität der Anlage 1 701 410 Watt.

Durchschnittlicher Strompreis pro Kilowattstunde für Leuchtzwecke 6,46 Pfennig, und für motorische Zwecke 2,18 Pfg.

Elektrizitätswerke in Salzburg. In den ersten Tagen des November 1896 fand, wie die Münch. N. N. berichten, eine stürmische Sitzung des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke Salzburg statt, welche den Austritt des Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Banquier Karl Leitner, zur Folge hatte. Die Bücher, welche nicht in guter Ordnung sein sollen, sind dem K. K. Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Sylvester zur Prüfung übergeben worden. Beschlossen wurde, für eine Reihe von Jahren keine Dividenden auszuzahlen, um das Unternehmen zu sanieren. Bekanntlich wurde wiederholt versucht, die Aktien des Unternehmens, die an keiner Börse notiert sind, in Deutschland unterzubringen, was aber durch die abfällige Beurteilung der Gesellschaft in einem großen Teil der Fachpresse mindestens sehr erschwert worden sein dürfte.

—W. W.

Vom schwarzen Grat. Die Stadt Isny wird nunmehr auch die Telephoneinrichtung mit direktem Anschluß an das württembergische, deutsche, österreichische und Schweizer Fernsprechnetz erhalten, nachdem die Nachbarstädte Leutkirch und Wangen mit Isny zu genanntem Zwecke sich vereinigt haben.

—W. W.

Die Eröffnung der Endstrecke der elektrischen Strassenbahn Behrenstrasse—Treptow hat am Sonnabend Nachmittag (3. Oktober) nach vorausgegangener landespolizeilicher Abnahme stattgefunden. Während die Linie bisher nur bis zur Mauerstraße,